

Bauern-Serie ärgert Landwirte

Fanclub kritisiert RTL

Höxter (WB/am). Der Bauern-Kult kommt bei den Landwirten im Kreis Höxter nicht gut an. Als welfremd und niveaulos haben sie die RTL-Serie »Bauer sucht Frau« bezeichnet. Selbst der vermeintliche »Bauer-Heinrich-Fanclub« sieht die Sendungen kritisch.

»Zum Glück haben die Landwirte Humor. Wir können noch über uns selber lachen«, sagt Kreislandwirt Johannes Potthast. Ansonsten sei die RTL-Serie über Bauern auf Frauensuche »unterstes Niveau«. Ein falsches Bild der Landwirtschaft in der Öffentlichkeit beklagt auch Milchbauer Willi Busse aus Albaxen bei Höxter. »Landwirte sind Unternehmer. Sie investieren Millionen und leiten mittelständische Betriebe.«

Sogar der erste Fanclub des mittlerweile berühmten »Bauern Heinrich« ist gar keiner, wie die vier jungen Landwirte sagen. »RTL hat uns einfach zu Anhängern des schrulligen Schäfers erklärt«, sagen sie. Eigentlich wollte die Agraringenieurin Anne Hartmann aus Hampenhausen nur eine gesellige Runde zum gemeinsamen Fernsehen finden. Ihre Annonce an der elektronischen Pinwand »Studi VZ« hat auch RTL gesehen und kurzerhand einen Beitrag gedreht, ganz im Sinne des Medienrummels. »Dabei bedient die Serie das Klischee des trotteligen Bauern«, kritisiert Agrarstudent Stephan Hoppe aus Borgholz. Doch zum Fernsehen werden sich die Landwirte weiter treffen: »Bauer Heinrich ist schon in Ordnung.«

Jakobsweg ab Höxter geplant

Höxter (WB). In Westfalen wird für Wanderer und Pilger ein zweiter Jakobsweg rekonstruiert. Der 200 Kilometer lange Weg soll vom Frühjahr 2010 an von Höxter nach Bochum führen, wie der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) mitteilte. Geplant sei auch ein Wanderführer für die Strecke, sagte Landesdirektor Dr. Wolfgang Kirsch. Der Führer beschreibt die über 1000 Jahre alte Tradition der Pilgerreise ins spanische Santiago de Compostela und die Sehenswürdigkeiten entlang der Trasse. Der neue Pilgerweg sei weitgehend an historisch belegte Wegführungen angelehnt, sagte Projektleiterin Ulrike Spichal. »Wir haben Reste von Hohlwegen gefunden, die sich durch die schweren Fuhrwerke ins Gelände eingegraben hatten und können uns auf einzelne Ausgrabungsergebnisse der Hellwegtrasse stützen, so zum Beispiel im Bereich Paderborn-Balhorn und Dortmund.«

Lokführer schwer verletzt

Güterzug stößt mit einer Rangierlok zusammen

Recklinghausen (ddp). Beim Zusammenstoß eines Güterzugs mit einer Rangierlok nahe Recklinghausen sind in der Nacht zum Dienstag die zwei Lokführer schwer verletzt worden.

Nach Angaben der Bundespolizei war ein mit Kohle beladener Güterzug nahezu ungebremst auf eine im Gleis stehende Lok aufgefahren. Die beiden Triebfahrzeuge seien erst 50 Meter nach dem Zusammenprall zum Stehen gekommen. Eine Entgleisung sei aber ausgeblieben.

Die Bergung des 50 Jahre alten Zugführers der Deutschen Bahn gestaltete sich schwierig, da nach Angaben eines Sprechers der Bundespolizei der Streckenabschnitt zwischen Recklinghausen-Ost und Recklinghausen-Suderwich wegen Schnee und Eis schwer zugänglich war. Der Verletzte sei deshalb auf



Gertrud Hirsch ist für eine Woche mit ihrer schwerkranken Großnichte Kristin im Kinderhospiz Löwenherz zu Gast. »Hier kümmern sich alle ganz toll um Kristin, und ihre Eltern können endlich einmal wieder durchschlafen«, sagt die 75-Jährige. Foto: Althoff

Kristin ist glücklich in ihrer Welt

18-jähriges Mädchen mag die vielen Farben im Kinderhospiz Löwenherz

Von Christian Althoff

Gronau (WB). In drei Wochen wird Kristin 19 Jahre. Ein Alter, das die meisten Menschen mit Kristins Krankheit nicht annähernd erreichen. »Viele sterben vor der Geburt oder in den ersten Monaten«, sagt Mutter Ursula Elbers (50) aus Gronau.

Kristin leidet unter Trisomie 18, einem seltenen, unheilbaren Gendefekt, der mit zahlreichen Schäden wie Herzfehlern, Zysten im Gehirn, dem Fehlen einzelner Knochen oder Fehlbildungen der Nieren und des Magen-Darm-Traktes einhergehen kann. »Nach der Geburt sagte der Arzt zu uns: Nehmen sie ihr Kind zum Sterben mit nach Hause. Denn 90 Prozent dieser Kinder überleben das erste

Jahr nicht«, erinnert sich Ursula Elbers. »Umso mehr freuen wir uns, dass wir Kristin nun schon so lange bei uns haben.«

Zur Zeit ist das todkranke Mädchen mit seiner Großtante Gertrud Hirsch (75) für eine Woche im Kinderhospiz Löwenherz in Syke zu Besuch. »Die kümmern sich hier ganz toll um meine Großnichte!«, sagt »Tante Gertrud«, wie sie hier liebevoll von anderen Familien und den Hospizmitarbeitern genannt wird. Gertrud Hirsch ist zum zweiten Mal mit Kristin hier, um den Eltern Ursula und Ralf Elbers eine Auszeit zu verschaffen: »Die sind für eine Woche an der See, um mal wieder aufzutanken«, sagt die 75-Jährige. Denn Kristins Pflege ist ein Vollzeit-Job. Selbst nachts müssen die Eltern immer wieder nach Kristin sehen, weil das Mädchen schwere Krämpfe hat und die Gefahr besteht, dass es

seine Zunge verschluckt und erstickt.

Im Kinderhospiz ist »Tante Gertrud« das vertraute Gesicht für die 18-Jährige: »Ich muss die ersten Male dabei sein, wenn eine Krankenschwester Kristin füttert. Danach hat sie dann Vertrauen gefasst, und ich kann mich zurückziehen.« Gertrud Hirsch hat ein Zimmer im ersten Stock des Hospizes, die Zimmer der kranken Kinder liegen im Erdgeschoss. »So wird man nicht wach, wenn sich die Krankenschwestern nachts um die Kleinen kümmern«, sagt die 75-Jährige.

»Kristin liebt die bunten Farben, in denen das Kinderhospiz gestrichen ist«, sagt ihre Mutter. »Und sie ist so gerne im Snoezelraum.« In diesem Zimmer können die schwerkranken Kinder auf einem warmen Wasserbett liegen, während in einer wassergefüllten Plexiglassäule Luftblasen blubbern und bunte Lichtstrahlen langsam über die Wände streichen. »Das ist spannend für unsere Tochter, die mit ihren Augen immer alles genau verfolgt«, sagt Ursula Elbers. Kristin kann nicht sprechen, aber ihre Mutter ist sicher: »Sie ist glücklich in ihrer kleinen Welt. Sie hat das Leben ja nie anders kennengelernt.«

www.leona-ev.de
www.kinderhospiz-loewenherz.de



Kontostand
18 761,44 Euro

Die WESTFALEN-BLATT-Weihnachtsaktion 2008 unterstützt das Kinderhospiz Löwenherz in Syke. Wenn Sie helfen möchten, spenden Sie bitte auf das Konto

Löwenherz
Konto 441 736 64
BLZ 480 501 61
Sparkasse Bielefeld

Für die Spendenquittung notieren Sie bitte Ihre Anschrift im Feld »Verwendungszweck«. Wenn Sie als Spender nicht in der Zeitung stehen möchten oder Fragen zur Aktion haben, melden Sie sich bitte unter 0521/585254 oder unter spende@westfalen-blatt.de

Beschuldigte aus Haft entlassen

Herford (WB/ewp). Im Fall Inncona sind gestern die beiden Geschäftsführer des Unternehmens, Torsten R. (38) aus Enger und Einhart S. (57) aus Herford, aus der Untersuchungshaft entlassen worden. Die Beschuldigten hatten sich ein Steuersparmodell ausgedacht, sollen dabei aber Anleger getäuscht haben. Die Geschäftsführer waren bereits am 20. November aus der U-Haft entlassen worden. Am 21. November wurden auf Antrag der Staatsanwaltschaft neue Haftbefehle ausgestellt. Diese Haftbefehle wurden gestern vom Oberlandesgericht aber wieder außer Vollzug gesetzt.

Städtepartnerschaft beendet

Schloß Holte-Stukenbrock leistete Aufbauhilfe im sächsischen Ostritz

Schloß Holte-Stukenbrock (WB/ms). Die Stadt Schloß Holte-Stukenbrock hat nach 18 Jahren die Aufbau-Partnerschaft mit der sächsischen Stadt Ostritz beendet. Ostern 1991 hatte Schloß Holte-Stukenbrock sich verpflichtet, Aufbauhilfe in der Kleinstadt im Grenzdreieck zu Polen und Tschechien zu leisten. Neben materiellen Dingen transferierte die Stadt vor allem Knowhow. Der damalige Gemeindedirektor Dr. Burghard Lehmann war bis Samstag mit drei anderen in der Gesellschafter-

Kita-Kinder sollen Plattdeutsch lernen

Niedermehnen (WB/weh). Die heimischen Initiativen zur Rettung der plattdeutschen Sprache bekommen weiteren Zulauf. Im Kindergarten in Stewede-Niedermehnen (Kreis Minden-Lübbecke) wird jetzt Plattdeutsch-Unterricht angeboten. Elf Kinder sind bereits angemeldet. Initiatorin Tanja Riedel sucht jetzt nach ehrenamtlichen Kräften, die Plattdeutsch spielerisch und kindgerecht vermitteln sollen. Ihr Wunsch: »Schön wäre das original Niedermehner Platt, um die Heimatverbundenheit zu fördern.«

Beim Reinigen von Maschine erfasst

Verl (WB/köh). Beim Reinigen einer Maschine im Produktionsbetrieb des Verler Fleischwarenherstellers Kleinemas ist ein 28-jähriger Mann aus Gütersloh ums Leben gekommen. Wie die Polizei mitteilte, ereignete sich der Unfall bereits vor einer Woche. Der 28-jährige Gütersloher hatte nach der Tagesschicht in den Abendstunden mit der Reinigung der Fleischmaschine begonnen. Dabei wurde er von dem Gerät erfasst und erlitt nach Auskunft der Polizei schwerste Verletzungen im Brustbereich.

Spatenstich für Laborgebäude

Paderborn (WB). Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl hat mit dem Kanzler der Universität Paderborn, Jürgen Plato, den Startschuss für ein 21-Millionen-Euro-Bauvorhaben gegeben. Gestern war der erste Spatenstich für das Laborgebäude. Mit einem Volumen von 14 Millionen Euro wird ein fünfgeschossiges Gebäude im Fachbereich Chemie mit einer Nutzfläche von 2439 Quadratmetern gebaut. Nach Fertigstellung im Oktober 2010 schließt sich der Umbau des jetzt genutzten Gebäudes an.

Reiseveranstalter gewährt Ersatzflug

Paderborn (WB). Der zunächst geplante Urlaubsflug eines Paderborner Ehepaares, das nach einer harten Landung ihres Ferienfliegers am Flughafen Paderborn-Lippstadt entnervt ausgecheckt hatte (diese Zeitung berichtete), fand doch noch einen glücklichen Ausgang. Der Reiseveranstalter »Alltours« spendierte den Beiden gestern Morgen einen Ersatzflug nach Teneriffa, wo sie ihr gebuchtes Hotel beziehen konnten. Das Paar feierte am Abend seinen 25. Hochzeitstag und den gleichzeitigen 48. Geburtstag der Ehefrau.

Sigrid Beer ergänzt grüne OWL-Spitze

Bielefeld (WB). Die Paderborner Abgeordnete Sigrid Beer rückt neben Helga Lange (Kreis Gütersloh) in die Führung der OWL-Grünen auf. Sie löst Marcel Raschke ab. Beer: »Die Region ist durch Schwarz-Gelb schlecht im Land vertreten.« Das gelte auch für Regierungspräsidentin Marianne Thomann-Stahl (FDP), die gegen 45 000 Menschen in Paderborn eine Müllverbrennungsanlage genehmigen wolle und in Sachen Nationalpark Senne »Zukunftschancen noch nicht einmal sieht.«



Güterzug-Unfall bei Recklinghausen: Feuerwehrleute bergen einen der Verletzten Lokführer. Foto: dpa

einer Trage mit Hilfe eines Krans zum Krankenwagen gehoben worden. Der Mann sowie der 27-jährige Rangierlokkführer kamen in Krankenhäuser.

Nach Angaben eines Sprechers der Bundespolizei konnten beide noch nicht zu dem Unfall vernommen werden, Lebensgefahr bestehe aber nicht. Nach ersten Er-

kennnissen dürfte ein Fehler beim Stellen der Weichen für den Zwischenfall verantwortlich sein. Die Höhe des Sachschadens war zunächst nicht bekannt. Die Güterzugstrecke blieb aufgrund der Ermittlungen mehrere Stunden gesperrt. Der Personenzugverkehr sei davon nicht betroffen gewesen, hieß es.



Half beim Aufbau in Ostritz: Burghard Lehmann.

überdimensionierte Klärwerke und Gewerbegebiete auszuweisen.

Trotz der mit Fördermitteln sanierten Altstadt sank die Einwohnerzahl in 18 Jahren allerdings von 4000 auf 2700. Vor allem junge Leute wandern in die Städte ab, die Arbeitsplätze bieten.